

FÜR EIN SOLIDARISCHES EUROPA

Jetzt, wo die EU-Wahlen vor der Tür stehen, ist Europa das Thema Nr. 1. Die Rede ist von einem Europa der Demokratie und des Wohlstands. Dass die EU, besonders für uns Jugendliche, doch eben alles andere als Wohlstand usw. bringt, sehen wir immer wieder.

Wir alle wünschen uns sicherlich ein solidarisches Europa. Momentan wird Europa doch immer gleich mit der Europäischen Union (EU) gleichgesetzt. Die EU spüren wir, auch wenn wir nicht auf den ersten Blick daran denken, in vielen Lebensbereichen. Wir bezahlen (in vielen Ländern) mit der gleichen Währung. Überhaupt, wer musste das letzte Mal innerhalb von Europa durch eine richtige Grenzkontrolle? Die Reisefreiheit ist sicherlich eine der bequemsten Einführungen der EU für uns Jugendliche. Ja, innerhalb der EU sind Grenzüberschreitungen kaum noch der Rede wert. Aber was ist, wenn man von außen in die EU herein will? In diesem Fall erwarten einen Grenzzäune, Sicherheitskräfte und auch der Tod, und das eben auch für viele junge Geflüchtete. Denn wir leben momentan in einem Europa, in dem allen Ernstes Menschen für die Rettung von Geflüchteten auf dem Mittelmeer angeklagt werden. Wir leben also in einem Europa, das für alle, die bereits drinnen sind, Reisefreiheit bietet, während die anderen draußen bleiben müssen.

Und auch denen, die bereits drinnen sind, ergeht es alles andere als gut. Oder sollen wir wirklich glauben, dass die Menschen, in Mitgliedsstaaten, wie Bulgarien oder Rumänien, im Wohlstand leben? Die „Arbeitnehmerfreizügigkeit“ (also dass man überall innerhalb der EU arbeiten kann, als EU-Bürger) hat vor allem den großen Konzernen etwas gebracht: günstige Arbeitskräfte. Besonders, wir Jugendlichen, erleben den so hochgelobten „Wohlstand“ eben nicht. Oder wie erklärt man sich, die hohen Jugendarbeitslosigkeitszahlen in Staaten, wie Spanien (33,7 %) oder Griechenland (39,7%)? Klar, in dem uns gesagt wird, dass die Menschen in diesen Ländern selbst an ihren Problemen Schuld sind. Dass sie faul sind, schließlich kann jeder es innerhalb der EU zu was bringen. Dass diese Länder systematisch von den wirtschaftsstarken Staaten innerhalb der EU runtergewirtschaftet worden sind, dass die

„Rettung“ der Europäischen Zentralbank (EZB) und Co. die Auswirkungen auf die Bevölkerung abgewälzt hat, wird uns nicht gesagt. Stattdessen werden Rassisten mit Geschichten vom „faulen Griechen“, der jetzt für seine eigene Unfähigkeit eben bezahlen muss, noch weiter gefüttert. Dass die rechten Parteien in den europäischen Ländern wachsen, liegt auch daran, dass es den Menschen alles andere als gut geht. Solidarisch sieht anders aus...

Gut aber, dass die EU den Friedensnobelpreis 2012 gewonnen hat. Wieso auch nicht? Ist doch alles friedlich innerhalb der EU. Dass EU-Mitgliedsstaaten, allen voran Deutschland, massenweise Waffen und andere Rüstungsgüter in die ganze Welt exportieren, mit denen überall Krieg geführt wird, dass die einzelnen Staaten aufrüsten, dass die große Vision, die einer europäischen Armee ist: all das spricht nicht gerade für die Friedensbereitschaft, oder?

Aber was bedeutet das jetzt alles für uns? Dass wir nicht glauben dürfen, dass die EU eine Institution ist, die im Interesse ihrer einzelnen Bürger handelt. Viel mehr vertritt sie die Interessen der Reichen und Mächtigen innerhalb der EU. Das heißt allerdings nicht, dass wir den Kopf in den Sand stecken sollen. Umso entschiedener müssen wir, Jugendliche, uns einsetzen für ein Europa, von dem kein Krieg ausgeht. Für ein Europa, in dem wir wirklich solidarisch sind, statt uns gegeneinander aufhetzen zu lassen. Für ein Europa, in dem kein Mensch, allen voran kein junger Mensch, in Armut leben muss.

In den letzten Jahren haben sich überall in Europa Bewegungen für Umweltschutz, gegen Mietwahn und Privatisierung von Gesundheit entwickelt, der Abbau demokratischer Rechte wurde bekämpft, Kämpfe für Arbeitsplätze und bessere Arbeitsbedingungen haben zugenommen und werden zunehmen. Wir müssen genau diese Kämpfe stärken, denn nur so können auch parlamentarisch konkrete Forderungen schneller durchgesetzt werden.

